



19. Deutsch-Polnisches Forum

Deutschland und Polen

— gemeinsam für ein starkes Europa

KonferenzteilnehmerInnen



Piotr Apel

Abgeordneter des Sejm der Republik Polen, stellvertretender Vorsitzender des EU-Ausschusses, Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten sowie der Parlamentarischen Versammlungen der NATO und der OSZE. Ehemaliger Unternehmer, Filmproduzent, Journalist.



Olga Doleśniak-Harczuk

(geb.1980) – Absolventin des 49. Johann-Wolfgang-Goethe Lyzeums in Warschau und linguistischer Fachrichtungen an der Humboldt Universität zu Berlin, in den Jahren 2003-2011 Korrespondentin polnischer Medien aus Deutschland und aus dem Balkan. Interessensbereich: Politik, Geschichte und Kultur Deutschlands, deutscher Medienmarkt, Migrationskrise in Europa – ihre Quellen, Folgen, demographische und wirtschaftliche Konsequenzen, die Türkei, Islam. Stellvertretende Chefredakteurin der Monatszeitschrift „Nowe Państwo“ und der Tageszeitung „Gazeta Polska Codziennie“. Expertin des Staszic-Instituts.



Klara Geywitz

Diplompolitologin und Mitglied des Landtages Brandenburg. Mitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Brandenburg. Studierte Politikwissenschaft an der Universität Potsdam. Von 2002 bis 2004 war sie Referentin beim SPD-Landesverband Brandenburg. Seit 1994 ist sie Mitglied der SPD im Ortsverein Potsdam-West, von 1998 bis 2013 war sie Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam. Zwischen August 2008 und August 2013 war sie Stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung. Seit September 2013 ist sie kommissarische Vorsitzende und seit dem 23. November 2013 bis 1. November 2017 war sie gewählte Generalsekretärin des SPD-Landesverbandes Brandenburg. Seit dem 13. Oktober 2004 ist sie Mitglied des Landtages Brandenburg, zwischen 2004 und 2009 war sie Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied der Ausschüsse für Bildung, Jugend und Sport sowie Wissenschaft, Forschung und Kultur. Von 2009 bis 2010 war sie Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion. Derzeit ist sie Finanzpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied des Ausschusses für Haushalt und Finanzen. In den Jahren 2013-2014 war sie Vorsitzende des Sonderausschusses BER des Landtages Brandenburg. Am 8. Dezember 2017 wählte der Bundesparteitag Geywitz als Beisitzerin in den SPD-Parteivorstand.



Irene Hahn-Fuhr

Irene Hahn-Fuhr leitet seit Anfang 2014 das Büro der Heinrich Böll Stiftung in Warschau. Als Politologin beschäftigt sie sich mit sozialen Aspekten der Demokratisierungsprozesse, mit europäischer Integration und internationalen Beziehungen. Vorher forschte sie am Institut für Europäische Politik (IEP), an der Europa-Universität Viadrina sowie bei der DGAP insbesondere im Bereich Entwicklungen in Mitteleuropa und deutsch-polnische Beziehungen. Sie war auch für die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Bereich Europapolitik beratend tätig. Irene Hahn-Fuhr ist stellvertretende Präsidentin von European Integration Strategy Association (EISA).



Janusz Kowalski

verfügt über juristische Ausbildung, absolvierte auch ein Aufbaustudium in Gesellschaftsrecht. In den Jahren 2014–2015 war er Stellvertreter des Stadtpräsidenten der Stadt Oppeln und im Jahr 2016 stellvertretender Vorstandspräsident bei der PGNiG S.A. Darüber hinaus übernahm er Aufsichtsratsfunktionen hauptsächlich in mit der Energiebranche verbundenen Gesellschaften, u.a.: OLPP sp. z o.o., Investgas S.A., ECO S.A. Seit 2017 Mitglied des Aufsichtsrats von KGHM Polska Miedź S.A.



Marek Krzakała

Mitglied des Polnischen Sejm der 6., 7. und 8. Legislaturperiode, vorhin Kommunalpolitiker und Vorsitzender des Stadtrates in Rybnik. Germanist von Beruf, absolvierte sein Studium an der Universität Wrocław. Beeidigter Dolmetscher und Übersetzer sowie Lehrer am 2. Allgemein bildenden Gymnasium in Rybnik. 2002 trat er der Partei Platforma Obywatelska (Bürgerplattform) bei, seit 2005 ist er Vorsitzender dieser Partei in Rybnik. Er ist von Anfang an Mitglied des Sejm-Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union sowie des Sejm-Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, dessen Vorsitz er in den Jahren 2011 - 2015 stellvertretend übernahm. Als Experte für deutsch-polnische Angelegenheiten nahm er an vielen offiziellen Delegationen des Präsidenten der Republik Polen, des Sejm-Marschalls, des Außenministers sowie an Treffen mit dem Bundestagspräsidenten und dem deutschen Botschafter in Polen teil. Er war auch Mitglied und Ko-Vorsitzender des Rats der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Zusammen mit Prof. Władysław Bartoszewski und Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki saß er im Kuratorium des Deutsch-Polnischen Preises. Langjähriges Mitglied der polnischen Delegation in die Parlamentarischen Versammlung des Europarates. In seiner parlamentarischen Arbeit greift er Themen auf, die polnische Außenpolitik, europäische Fragen und Fragen der Region Rybnik und Schlesien betreffen. Er setzt sich für eine Stärkung der internationalen Position Polens und ein besseres Polenbild im Ausland ein.



Dr. Michał Kuź

Projektleiter bei der Stiftung Genshagen. Doktor der Politikwissenschaft. Mitarbeiter an der Łazarski-Universität. Absolvent der Louisiana State University, des Zentrums für Amerikastudien der Universität Warschau sowie des Instituts für Englische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität. Stipendiat der Fulbright-Kommission. Redakteur bei der Vierteljahresschrift „Pressje“, fester Mitarbeiter bei einigen Tageszeitungen und Zeitschriften, Kommentator des tagespolitischen Geschehens. Autor publizistischer und wissenschaftlicher Beiträge zu Fragen der politischen Philosophie und der vergleichenden Politikwissenschaft.



Dr. Kai-Olaf Lang

wurde 1967 geboren. Er hat Verwaltungswissenschaften in Konstanz studiert. Lang ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe EU/Europa bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. Seine Forschungsgebiete sind hier Baltische Staaten, Mittel- und Osteuropa, EU-Erweiterungspolitik, Europäische Union, Östliche Partnerschaft. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und der Kopernikus-Gruppe.



Piotr Legutko

Journalist, Publizist, Pädagoge. Er debütierte in den 80-er Jahren in der Wochenzeitschrift „Tygodnik Powszechny“. Von 1991 bis 1997 bei „Czas Krakowski“, auch als Chefredakteur. Von 2007 bis 2011 Chefredakteur von „Dziennik Polski“. Er ist Koautor von Büchern „Gra w media“ (Medienspiel) und „Mity IV władzy“ (Mythen der 4. Gewalt), Verfasser des Handbuchs „Sztuka debaty“ (Die Kunst der Debatte), der Sammlung von Essays „Jad medialny“ (Mediales Gift) sowie von Interviews „Kod buntu“ (Code der Rebellion) und „Dlaczego zawiedliśmy?“ (Warum wir versagten?). Dozent an der Päpstlichen Johannes-Paul II. Universität. Mitglied des Hauptvorstands des Verbandes Polnischer Journalisten. Leitet den öffentlich-rechtlichen TV-Kanal „Historia“ und das Vierteljahrbuch „Rzeczy Wspólne“ (Gemeinsame Sachen).

Dr. Agnieszka Łada



Direktorin des Europa-Programms und Senior Analyst am Warschauer Institut für Öffentliche Angelegenheiten (ISP). Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Warschau. Studium der Politikwissenschaft in Warschau und Berlin sowie Aufbaustudium in Organisationspsychologie in Dortmund und Executive Master for Public Administration an der Hertie School of Governance. Visiting fellow am Brüsseler European Policy Centre (2011), visiting research fellow an der University of Sussex (2012), visiting Scholar am Alfred von Oppenheim Centre for European Policy Studies, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (2013), visiting researcher an der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin (2016/2017), Vorstandsvorsitzende der Policy Association for an Open Society PASOS (2011-2012), Ratsmitglied des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (2011-2016), sowie des Aufsichtsrates der Stiftung Kreisau, deutsch-polnischer Reflexionsgruppe bei Außenministerien Polens und Deutschlands und Mitglied der Kopernikus-Gruppe. Spezialisierung auf folgende Bereiche: Deutschland und deutsch-polnische Beziehungen, polnische Außen- und Europapolitik, Wahrnehmung Polens im Ausland bzw. der Ausländer in Polen, EU-Institutionen.

Prof. Dr. habil. Piotr Madajczyk



Politologe und Historiker. Seit 1990 ist er am Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften PAN in Warschau tätig. Derzeit leitet er dort den Bereich Deutschlandstudien, ist Chefredakteur des „Deutsch-Polnischen Jahrbuchs“, Mitglied in der Redaktion von „Neueste Geschichten“ und Dozent an der Łazarski-Hochschule in Warschau. Von 2010 bis 2015 saß er im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ in Berlin. Seine Forschungsinteressen umfassen die Problematik der nationalen Minderheiten in Polen, die deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert, Zwangsmigration in Ost-Mitteleuropa nach 1945 und die neueste Geschichte Polens. Madajczyk hält außerdem Vorträge und Vorlesungen in Deutschland und Polen und verfasst wissenschaftliche Artikel in Zeitschriften. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit publiziert er auch historische Texte und kommentiert aktuelle Ereignisse in Deutschland und Österreich (für Polskie Radio 24, Tokfm, Jedyńka, Trójka). Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehören Der Anschluss Niederschlesiens an Polen 1945-1948 (1996); Polnische Deutsche 1944-1989 (2001); Polen als Nationalstaat. Geschichte und Erinnerung (2008, zusammen mit D. Berlińska) sowie Ethnische und Klassensäuberungen in Europa im 20. Jahrhundert. Eine Problemskizze (2010).

Dr. Claudia Major



Dr. Claudia Major ist Senior Associate in der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik an der SWP Berlin. Ihre Forschung, Beratung und Veröffentlichungen konzentrieren sich auf die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (EU, NATO, Deutschland, Frankreich). Berufserfahrung sammelte sie u.a. an der ETH Zürich, am EU Institute for Security Studies in Paris, dem Auswärtigen Amt und Sciences Po Paris. Aktuelle Publikationen behandeln die Neuaufstellung der NATO seit der Ukraine Krise, deutsche Verteidigungspolitik, Brexit und Verteidigung, und europäische Initiativen wie das Rahmennationenkonzept, PESCO und die französische Europäische Interventionsinitiative. Claudia Major hat in Sciences Po Paris und der FU Berlin studiert und in Birmingham (UK) promoviert.

Prof. Dr. hab. Dariusz Makija



geboren am 2. April 1957 in Świecie an der Weichsel. 1980 schloss er sein Polonistik- und 1984 sein Jurastudium an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn ab. 1981-1982 im Militärdienst. Seit 1983 angestellt an der juristischen Fakultät der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn. Seinen Dokortitel erhielt er 1991. Im Zeitraum 2002-2013 arbeitete er an der Jura- und Verwaltungsfakultät der Kardinal-Stefan-Wyszynski-Universität in Warschau. 2013 erhielt er den Titel des habilitierten Doktors dieser Universität. Seit 2013 außerordentlicher Professor an der Hochschule für Finanzen und Verwaltung in Warschau, Leiter des Lehrstuhls für allgemeine Verfassungsgeschichte und Recht und des Lehrstuhls für politisch-rechtliche Ideen an der juristischen Fakultät der Hochschule für Finanzen und Verwaltung in Warschau. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit beschäftigt er sich mit der Geschichte der Staatsformen und des Rechtes in Polen und in Europa, darunter mit der Geschichte Deutschlands und der deutsch-polnischen Beziehungen. Er war als Stipendiat in Schweden, (1978), in Österreich (1987), in Deutschland (1986, 1988, 1989, 2003, 2004, 2005) unter anderem im Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main (2003, 2005), im Herzog-August-Bibliothek in

Wolfenbüttel (1989, 2004). Er verfasste 3 Monographien, ein akademisches Lehrbuch, über 100 Artikel und Teile von Monographien, die in Polen und im Ausland veröffentlicht wurden.



Markus Meckel

DDR-Außenminister a.D. und Pfarrer. Er ist Ratsvorsitzender der von ihm initiierten Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Er gehört dem Kuratorium des „Europäischen Netzwerkes Erinnerung und Solidarität“ an und engagiert sich außerdem im Bereich der europäischen Außenpolitik und Demokratieförderung. Vom 12. Oktober 2013 bis 22. September 2016 war er Präsident des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Er studierte Theologie in Naumburg und Berlin. Seit den 1970-er Jahren war Meckel in der oppositionellen politischen Arbeit tätig. 1989 gründete er mit Martin Gutzeit die Sozialdemokratische Partei in der DDR (SDP). Nach den Wahlen 1990 war er Mitglied der Volkskammer und Außenminister der DDR. Von 1990 bis 2009 war er Mitglied des Deutschen Bundestages, von 1994 bis 2009 Vorsitzender der deutsch-polnischen Parlamentariergruppe des Bundestages und stellvertretender außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Von 1998 bis 2006 leitete er die deutsche Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der NATO, von 2000 bis 2002 war er deren Vizepräsident.



Dietmar Nietan

Er ist Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung. Seit Januar 2014 ist Dietmar Nietan Schatzmeister der SPD. Zu seinen Interessenschwerpunkten seiner parlamentarischen Arbeit gehören die Europäische Außen- und Nachbarschaftspolitik, der westliche Balkan, die Beziehungen mit der Türkei, Polen und Israel sowie die transatlantischen Beziehungen. Dietmar Nietan ist Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und Co-Vorsitzender des Stiftungsrates des Internationalen Jugendbegegnungszentrums Oświęcim/Auschwitz.



Cornelius Ochmann

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Politikwissenschaftler, Experte für Europäische Politik, insbes. Beziehungen EU-Russland, Polen, Russland, Ukraine und Belarus. Studierte an den Universitäten Mainz und Breslau. Längere Forschungsaufenthalte führten ihn nach Moskau und Jerusalem (Hebrew University). Von 1994 bis 2013 arbeitete er für die Bertelsmann-Stiftung und verantwortete u.a. das International Bertelsmann Forum (IBF). Cornelius Ochmann beriet das Auswärtige Amt und europäische Institutionen zum Thema EU-Ostpolitik. Aufgrund seiner politikberatenden Tätigkeit verfügt er über umfangreiche Kenntnisse auf dem Bereich der internationalen Politik. Cornelius Ochmann publizierte in der Fachzeitschrift „Nowa Europa Wschodnia“ und ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von „New Eastern Europe“.



Jakub Płażyński

Rechtsanwalt, Absolvent der Fakultät Jus und Verwaltung der Universität Gdańsk sowie der Universität van Amsterdam, LL.M. im Bereich Europäisches Privatrecht. Berufliche Erfahrung erwarb er im Laufe seiner Beschäftigung bei führenden polnischen Rechtsberatungs-gesellschaften, u.a. bei Sozietäten Wardyński i Wspólnicy sowie Domański Zakrzewski Palinka, die sich auf Litigationen und Durchführung von Infrastrukturprojekten spezialisieren. Übernahm häufig Funktionen in Gremien von Kapitalgesellschaften als Vorsitzender oder Mitglied des Aufsichtsrats. Beruflich verbunden mit dem Infrastrukturmarkt, insbesondere mit dem Bahnwesen, in dem er mit der Gruppe PKP Cargo, u.a. als Beauftragter der PKP Cargo S.A. und Berater des Vorstandsvorsitzenden kooperierte. Mitglied der Kammer der Rechtsanwälte in Warschau und eingetragen in der Liste der Mediatoren des Mediationszentrums am Zentralrat der Rechtsanwälte.



Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz

geb. 1979 in Wrocław; Politikwissenschaftlerin, Moderatorin und Mentorin. Als Studienleiterin und Programmkoordinatorin an der Europäischen Akademie Berlin setzt sie sich für europapolitische Erwachsenenbildung und internationalen Dialog ein. Ihrem deutsch-polnischen Gestaltungswille geht sie u.a. als Vorstandsmitglied der DPG Berlin und Mentorin im Programm PolMotion nach. Sie ist Absolventin der Internationalen Beziehungen an der Universität Wrocław und Politikwissenschaften an der FU Berlin. Sie hält regelmäßig Vorträge, begleitet Prozesse interaktiver Wissens- und Kompetenzvermittlung und ist als Moderatorin und Kommentatorin tätig.

Krzysztof Rak



Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ), Philosophie-Historiker, Übersetzer sowie Experte im Bereich internationale Beziehungen. Seinen Abschluss in Philosophie machte er an der Warschauer Universität. Einige Jahre war er Assistent an der philosophischen Fakultät der Außenstelle der Warschauer Universität in Białystok (aktuell Universität in Białystok). In den 1990-er Jahren arbeitete er als Beamter in der Kanzlei des Präsidenten, im Außenministerium und in der Kanzlei des Premierministers, wo er sich mit internationalen Fragestellungen (deutsch-polnische Beziehungen, europäische Politik) befasste. Nach der Beendigung seiner Beamtenlaufbahn wurde er Pressesprecher der Polnischen Wertpapierdruckerei. Von 2006 bis 2008 war er Mitglied im Vorstand der SdpZ. Von 2007 bis 2009 war er beim Fernsehsender TVP beschäftigt, zunächst als Spezialist für Auslandskontakte. Seine Aufgabe bestand darin, die Arbeit der Auslandsabteilung Agencja Informacji TVP zu koordinieren. Danach wurde er Chef des Informationsprogramms „Wiadomości“. Seit der zweiten Hälfte der 1990-er Jahre ist er publizistisch im Themenfeld Internationales tätig, vor allem in den Wochenzeitungen „Życie“ und „Wprost“. Darüber hinaus veröffentlichte er in den Tageszeitungen „Gazeta Wyborcza“, „Gazeta Polska“, „Nasz Dziennik“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Die Welt“, „Handelsblatt“ sowie „The Sarmatian Review“. Derzeit kooperiert Krzysztof Rak mit der Tageszeitung „Rzeczpospolita“ und mit dem Onlinemagazin „Nowa Konfederacja“.

Róża Romaniec



ist Journalistin, Dokumentarfilm-Regisseurin und Grenzgängerin. Sie ist 1972 in Polen geboren, wuchs in Kielce auf, ging nach dem Abitur zum Studium nach Deutschland. Sie studierte in Heidelberg und Dortmund Journalistik- und Politikwissenschaften. 1995 volontierte sie bei der Deutschen Welle. Anschließend arbeitete sie als freie Journalistin für diverse deutsche und polnische Medien. Heute leitet sie bei der Deutschen Welle die Politik-Abteilung. Für ihre Dokumentation: „Meine Familie und der Spion“ wurde sie mit dem Deutsch-Polnischen Journalistenpreis ausgezeichnet, sowie mit mehreren Filmpreisen in Deutschland und Polen. Ihre Hobbys sind Pferde und Italien, ebenso wie Geschichte und Literatur.

Marcin Roszkowski



Unternehmer und Präsident des Instytut Jagielloński (Jagiellonen-Institut), Herausgeber von Biznesalert.pl. Absolvent der Wirtschaftshochschule (SGH) in Warschau. Ehemaliger Direktor Kommunikation und Werbung der polnischen Notenbank (NBP), stellvertretender Direktor des Internationalen Büros der Kanzlei des Präsidenten der Republik Polen sowie Sprecher des Museums des Warschauer Aufstandes (Muzeum Powstania Warszawskiego) und des Präsidenten der Stadt Warschau Lech Kaczyński.

Michael Roth



Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt und Beauftragter für die Deutsch-Französische Zusammenarbeit. Er kommt aus dem nordhessischen Bad Hersfeld, ist Diplom-Politologe und seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Aleksandra Rybińska



Politikwissenschaftlerin. Absolventin des Instituts für Politische Studien Paris (Sciences-Po). Publizistin des Netzportals „wpolityce.pl“, des Fernsehsenders „wpolsce.pl“ und der Wochenzeitschrift „Sieci“, Expertin am Think Tank „Fundacja Warsaw Institute“, Mitglied des Vorstands Maciej Rybicki Stiftung und des Hauptvorstands des Polnischen Journalistenverbandes (SDP). Aufgewachsen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. 2006-2011 Pressejournalistin bei „Rzeczpospolita“ und „Uważam Rze“, anschließend (2013-2014) Leiterin der Internationalen Abteilung bei „Gazeta Polska Codziennie“. Sie publizierte u.a. in „Gazeta Polska“, „Nowa Konfederacja“, „The Warsaw Institute Review“, „Rzecz Wspolne“, „Teologia Polityczna“, „Gazeta Bankowa“, „BBC WorldService“, „Welt am Sonntag“ und „Der Tagesspiegel“. Seit 2014 verbunden mit Medienfirma „Fratia“. Fot. Julita Szewczyk/ SAVE A DREAM



Manuel Sarrazin MdB

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss, Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, Sprecher für Osteuropapolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Geboren am 6. Februar 1982 in Dortmund (Nordrhein-Westfalen). Historiker. Von 2004 bis 2008 war er Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft und Sprecher der GAL-Fraktion für Europa, Internationales und Jugendpartizipation. Seit Mai 2008 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und vertritt seitdem seine Fraktion im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Von 2009 bis 2017 war er Sprecher für Europapolitik. Seit 2018 ist er Sprecher für Osteuropapolitik, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses sowie weiterhin Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Seit 2018 ist er zudem Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Parlamentariergruppe.



Senta Schmatzberger

Projektmanagerin Energie- und Klimaschutz, Deutsche Umwelthilfe e.V. Geboren 1983 in Hallein (Österreich), studierte Senta Schmatzberger in Salzburg und Warschau Politikwissenschaft mit Schwerpunkt europäische Energiepolitik. Nach ihrem Studium arbeitete sie zunächst zum Thema Erneuerbare Energien und internationalem Klimaschutz. Dies führte sie unter anderem zum Sekretariat der UNFCCC und der deutschen Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe, wo sie an europäischen Klimaschutzprojekten im Bereich Bioenergie arbeitete. Seit 2017 arbeitet Frau Schmatzberger bei der Deutschen Umwelthilfe e.V. zu europäischer Energie- und Klimapolitik, mit Schwerpunkt Energieeffizienz.



Anja Schmotz

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dresden hatte sich Anja Schmotz mit dem deutsch-polnischen Grenzraum befasst und grenzüberschreitende Kontakte vor allem nach Wrocław geknüpft, als der Dresden-Wrocław-Express im März 2015 überraschend eingestellt wurde. Im Frühjahr 2015 organisierte sie anlässlich der letzten Fahrt des Express' einen Flashmob an den Bahnhöfen in Dresden und Görlitz und rief kurz darauf mit anderen Engagierten die Initiative deutsch-polnischer Schienenpersonenverkehr (KolejDEPL) ins Leben, die sowohl in Deutschland als auch in Polen aktiv ist. Ziel der Initiative KolejDEPL ist es, dem grenzüberschreitenden Bahnverkehr zwischen Deutschland und Polen größere politische Aufmerksamkeit zu verleihen und Impulse für Verbesserungen bei der Angebotsqualität, aber auch den Betriebsbedingungen zu setzen. Seit 2017 engagiert sich Anja Schmotz ehrenamtlich beim Fahrgastverband PRO BAHN als Referentin für Osteuropaverkehre sowie als stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands Mitteldeutschland. Sie ist zudem Mitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen und der Gesellschaft für deutsch-polnische Nachbarschaft – Sąsiedzi. Derzeit arbeitet sie an ihrem Promotionsvorhaben, das die Probleme bei der Organisation grenzüberschreitender Schienenpersonenverkehre anhand von Beispielen aus Deutschland und seinen Nachbarn Polen und Tschechien thematisiert. Twitter: @Aniaszm / @KolejDEPL; Website: kolejdepl.eu.



Joanna Maria Stolarek

ist Journalistin und Publizistin. Sie schreibt für zahlreiche Medien im deutsch-polnischen Kontext und arbeitet in Berlin für die Neuen deutschen Medienmacher, eine Lobby-Organisation, die sich für mehr Vielfalt in den Medien und für diskriminierungssensible Berichterstattung einsetzt. Geboren in Guttentag (Dobrodzień), studierte Joanna Stolarek an der Eberhardt-Karls-Universität in Tübingen Germanistik, Slavistik und spanische Philologie und schloss ihr Studium mit dem Magistertitel ab. Ihre Ausbildung zur Printredakteurin absolvierte sie an der Journalistenschule in München und bei der "Geislinger Zeitung". Sie arbeitete anschließend einige Jahre als Wirtschaftsredakteurin im überregionalen Teil der Südwest Presse in Ulm, bevor sie in das Politikressort der Märkischen Oderzeitung nach Frankfurt/Oder wechselte. Es folgte die Tätigkeit als Politikredakteurin bei der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft in Berlin. Seit 2018 arbeitet sie für die Neuen deutschen Medienmacher, bei denen sie vorher Vorstandsmitglied war. In ihrer Arbeit als Journalistin konzentriert sich Joanna Stolarek auf gesellschaftlich-politische Prozesse und Veränderungen, und auf die deutsch-polnischen Beziehungen.



Szymon Szykowski vel Sęk

Stellvertretender Außenminister der Republik Polen, Staatssekretär für Europa- und Asienpolitik sowie wirtschaftliche Diplomatie. Szymon Szykowski vel Sęk wurde am 24. November 1982 in Posen geboren. Er ist Absolvent der Fakultät für Recht und Verwaltung der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen (Hauptfach: Internationale Beziehungen). In den Jahren 2003-2004 studierte er im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums an der Universität Osnabrück. Von 2004 bis 2015 hat er mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments zusammengearbeitet. Bevor Szykowski vel Sęk die Funktion des Staatssekretärs im Außenministerium der Republik Polen übernommen hat, war er seit 2015 Abgeordneter des polnischen Sejm und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss sowie im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Außerdem hatte er den Vorsitz der deutsch-polnischen Parlamentariergruppe inne. Er ist Gründer des lokalen Think Tanks „Projekt Poznań“ und wirkte von 2012 - 2016 als dessen Vorsitzender. In den Jahren 2006 bis 2015 übte der heutige Vize-Außenminister das Mandat des Stadtrats von Posen aus. Anschließend war er von 2015 bis 2016 Delegierter von Posen im Polnischen Städteverband. Als Autor publizierte Szymon Szykowski vel Sęk zahlreiche Presseartikel zur Lokalpolitik und zu Themen des Europäischen Rechts.



Maria Wojas

Absolventin der geographischen Fakultät an der Warschauer Universität sowie der Fakultät für Umweltschutz an der Universität für Landwirtschaft (SGGW) in Warschau. Projektkoordinatorin bei der „Fundacja Republikańska“ (Republikanische Stiftung) und Expertin dieser Stiftung im Bereich Umweltschutz und Raumplanung. Im Jahr 2018 Dozentin an der SGGW in Warschau im Fachgebiet Ökologie und Umweltschutzmanagement. Ihre wissenschaftlichen Interessen: Landschafts- und Umweltschutz auf lokaler Ebene, Raumwirtschaft und -planung in Kommunen, Folgen des Klimawandels und Methoden ihrer Minimierung.



Bartłomiej Wróblewski

Doktor Juris, Verfassungsrechtler, Abgeordneter des polnischen Sejm, stellvertretender Präsident der PiS-Partei (Recht und Gerechtigkeit) in Posen, Mitglied des Programmrates der PiS und des akademischen zivilgesellschaftlichen Präsident-Lech-Kaczynski Klubs, Beiratsmitglied der Stiftung für Humanitäre Hilfe „Redemptoris Missio“ in Posen. Er arbeitete am Westinstitut Posen (2001-2009) sowie in der Kanzlei des Präsidenten der Republik Polen (2010), seit 2010 ist er an der Universität SWPS auch als Leiter des Instituts für Jura (2011-2015) sowie Leiter des Fachbereichs Öffentliches Recht (2013-2018) tätig.



Paul Ziemiak MdB

wurde in Stettin geboren und kam im Alter von drei Jahren nach Deutschland, wo er 2002 in die Junge Union eintrat. Die Jugendorganisation der CDU zählt zu den größten politischen Jugendorganisationen der Welt. 2014 wurde Ziemiak zum Vorsitzenden der Jungen Union gewählt und ist seitdem Mitglied im Bundesvorstand der CDU. 2017 zog er in den Deutschen Bundestag ein und ist Mitglied im Auswärtigen Ausschuss. Als Berichterstatter für Polen setzt er sich mit viel Leidenschaft für die deutsch-polnische Freundschaft ein.